

Sechste Pleite in Folge für DSC

0:4 gegen Aachen – Wiebusch geht

Delbrück (km). NRW-Liga-Absteiger Delbrücker SC hat nach schwacher Leistung das Heimspiel gegen den Tabellen dritten TSV Alemannia Aachen II mit 0:4 (0:3) verloren. DSC-Stürmer Raffaele Wiebusch hat ein Angebot für die kommende Westfalenliga-Saison abgelehnt.

Die Leistungssteigerung, die Delbrücker Trainer Mike Jochem in der vergangenen Woche beim 0:2 gegen Spitzenreiter Fortuna Düsseldorf II (verlor gestern 1:4 beim Bonner SC) gesehen hatte, war nur ein zartes Pflänzchen, das gestern von den DSC-Kickern auf dem Rasen des Adolf-Mückenhauptstadion zertreten wurde. Die neuerliche Niederlage war die sechste Pleite in Folge. All die Kritiker, die nach Bekanntgabe des freiwilligen NRW-Liga-Rückzugs seitens des DSC von »sich anschließender Wettbewerbsverzerrung« sprachen, sehen sich inzwischen Woche für Woche bestätigt.

»Wir waren nicht bissig, nicht aggressiv genug und vom Einsatz her war das viel zu wenig«, sagte DSC-Trainer Mike Jochem. Die erste Möglichkeit des Spiels hatte Delbrücker Raffaele Wiebusch. Doch der Stürmer der Gastgeber scheiterte an Aachens Torhüter David Hofs und musste im zwei-

ten Durchgang wegen Adduktorenproblemen gegen Alessandro Cirivello ausgewechselt werden. In der kommenden Saison werden die Hausherrn auf die Tore des kleinen Stürmers ohnehin verzichten müssen. Wiebusch teilte Trainer Mike Jochem mit, das Angebot zu reduzierten Bezügen nicht anzunehmen und den Verein zu verlassen. Er soll nach Hamm wechseln. Mirko Vogt, Sportlicher Leiter des Delbrücker SC, nutzte den gestrigen Spieltag, um bei einer Westfalenliga-Begegnung potenzielle Neuzugänge zu beobachten.

Auf die Verliererstraße geriet Delbrück gegen die spielstarken Gäste durch ein Eigentor von DSC-Torhüter (!) Phillip Höber in der 12. Minute. »Danach haben meine Spieler die Köpfe hängen lassen und wir sind wieder einmal eingebrochen. Alle Gegentreffer waren vermeidbar«, stellte Jochem fest. Aachen erhöhte durch Andreas Korte (19.) und Zlatko Muhovic (45.) zum 0:3-Pausenstand.

Dem Treffer zum 0:4-Endstand zollte sogar Mike Jochem Respekt. »Nach einer Standardsituation für uns spielen die Alemannen einen blitzsauberen Konter und schließlich den mit einem schönen Flugkopfball erfolgreich ab«, schilderte Jochem den Treffer durch Aachens Robert Wilschrey. Im Anschluss hatten Lennard Warweg und Serdar Erdogmus mit einem Kopfball Pech. In beiden Aktionen landete das Leder nur am Pfosten und der Ehrentreffer blieb aus.

DSC-STATISTIK

Delbrücker SC: P. Höber – Kleingrauthoff, Schulte, Schröder, Niermann (69. Dähn) – Erdogmus, Plucinski (25. Warweg), Fulland, Kuhn – Welker, Wiebusch (79. Cirivello)

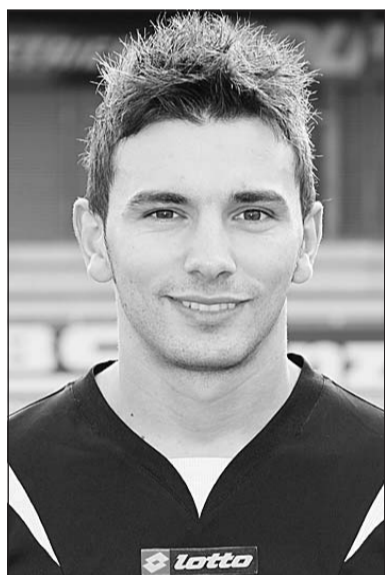
Alemannia Aachen II: Hofs – Oventrop, Haas, Kaiser, Seitz, Schattner, Wilschrey (69. Sabacinski), Korte, Muhovic (59. Rentmeister), Popova (69. Uludag), Heber

Gelbe Karten: Kuhn, Wiebusch, Schröder, Warweg – Wilschrey

Gelb-Rot: Rentmeister nach Spielende wegen Meckerns

Tore: 0:1 P. Höber (12., Eigentor), 0:2 Korte (19.), 0:3 Muhovic (45.), 0:4 Wilschrey (57.)

Zuschauer: 140



Raffaele Wiebusch verlässt den Delbrücker SC. Foto: Bauer

Deutschland wird Fünfter Squash-EM in Malmö

Malmö/Paderborn (km). Die deutsche Nationalmannschaft mit den beiden Paderbornern Simon Rösner und Stefan Leifels hat bei der Squash-Europameisterschaft in Malmö (Schweden) den fünften Platz belegt. »Damit haben wir unser Minimalziel erreicht«, war Bundestrainer Oliver Petke zufrieden. Denn auch die deutschen Damen wurden Fünfte.

Die Herren ließen nach dem knapp verpassten Halbfinale im ersten Spiel um die Plätze fünf bis zwölf gegen Dänemark nichts anbrennen und gewannen mit 4:0. Beim 2:2 gegen Finnland entschied das Satzverhältnis (7:6) zugunsten der Deutschen. Zum Abschluss wurde Schottland mit 4:0 besiegt. Während Stefan Leifels alle drei Partien innerhalb der Platzierungsrunde gewann, musste der Deutsche Meister Simon Rösner gegen den Finnen Olli Tuominen (0:3) ein Mal passen.

England hat bei den Herren und bei den Damen jeweils den Europameistertitel verteidigt. Die Herren gewannen gegen die Niederlande mit 4:0, die Damen triumphierten über Frankreich mit 3:0.

Die Platzierungsspiele
Deutschland - Dänemark 4:0. Simon Rösner - Nielsen 3:2, Stefan Leifels - Fri Lund 3:1, Jens Schoor - Frost Olesen 3:0, Andre Haschker - Knudsen 3:0; **Deutschland - Finnland 2:2.** Rösner - Tuominen 0:3, Leifels - Tuomi 3:0, Schoor - Mustonen 1:3, Haschker - Kononen 3:0; **Deutschland - Schottland 4:0.** Rösner - Clyne 3:1, Leifels - Small 3:1, Schoor - Crawford 3:1, Haschker - Leitch 3:2.

DJK-Damen Landesligist Volleyball-Relegation

Kreis Paderborn (ve). Jubel bei den Volleyball-Damen der DJK Delbrück, die durch einen 3:2-Sieg über den TuS Leopoldshöhe in die Landesliga aufgestiegen sind. Die Herren des SV Marienloh steigen nach dem 1:3 beim TuS Lüchtringen in die Bezirksliga ab.

Relegation zur Landesliga-Damen: DJK Delbrück - TuS Leopoldshöhe 3:2. »Es war sehr spannend. Leopoldshöhe hat viele Bälle in der Abwehr geholt, doch wir haben zum Glück dagegen gehalten«, freute sich DJK-Coach Johannes Grodde. Nach Startschwierigkeiten im ersten Durchgang (19:25) drehten die Delbrücker im zweiten und dritten Satz auf (25:9, 25:17). Leopoldshöhe glied zum 2:2 aus (25:23). Im fünften Durchgang war beim Stand von 8:1 zum Seitenwechsel fast alles entschieden. Nach dem 15:8 jubelten die Damen des Zweitligisten.

Relegation zur Landesliga-Herren: TuS Lüchtringen - SV Marienloh 3:1. »Wenn unsere Annahme kam, haben wir auch gute Angriffe aufgebaut, doch am Ergebnis sieht man, dass dies zu oft nicht der Fall war«, ärgerte sich Jens Pottebaum vom ersatzgeschwächt angetretenen SV Marienloh über die Niederlage, die gleichzeitig den Abstieg in die Bezirksliga bedeutet. Marienloh lag mit 0:2-Sätzen zurück (20:25, 21:25), schöpfte nach dem 25:20 im dritten Durchgang (nach 2:9-Rückstand) wieder Hoffnung. Im vierten Satz führte der TuS, angefeuert von zahlreichen Fans, schnell mit 10:4 und gewann am Ende mit 25:15.



Auf die Plätze, fertig, los: 375 Kinder und Jugendliche stürmen auf die drei Kilometer lange Auftaktetappe in Delbrück.

Fotos (5): Axel Langer

Lappe ist die schnellste Frau

4. Belte Run 'n' Roll in Delbrück: 802 Läufer gehen auf die Strecke

Von Axel Langer

Delbrück (WV). Mechthild Lappe aus Salzkotten und Roland Przybilla (Rietberg) heißen die Sieger der Zehn-Kilometer-Läufe des Belte Run 'n' Roll in Delbrück. 802 Läufer nahmen den zwei Kilometer langen Innenstadt-Pendelkurs in Angriff.

Inzwischen ist der Belte Run 'n' Roll die zweitgrößte Laufveranstaltung im Kreis Paderborn und gehört mit 18 weiteren Veranstaltungen zum Hochstift-Cup. Organisiert wird das Spektakel, das auch diesmal etliche hundert Zuschauer in die Innenstadt lockte, vom Stadtverband Delbrück und dem Lauftreff Westenholz.

Die Kleinsten sorgten für das größte Starterfeld. 375 Kinder und

Jugendliche absolvierten die ersten drei Kilometer für den Marathon. Bis zum Abschluss beim Westenholzer Abendlauf am 11. September besteht für die Kinder an jedem Tag der Woche die Möglichkeit, weitere drei Kilometeretappen zu sammeln, bis die Marathondistanz absolviert ist. »Bei den Kinder kommt es nicht auf die Laufzeit an, sondern das Ankommen und den Spaß an der Bewegung«, betonte Bernhard Hoppe-Biermeyer, Vorsitzender des Stadtverbandes und Moderator des Run 'n' Roll.

Als zweites Rennen wurde das Handbikerennen über fünf Kilometer gestartet. 19 Rollstuhlfahrer gingen an den Start. Je nach Schwere des Handycaps wurde in drei Klassen gestartet. Hans-Peter Tegelbeckers hatte die besten Arme und fetzte in 14:25 Minuten über die Strecke. »Weniger als drei Minuten pro Kilometer. Das ist wirklich beeindruckend«, lobte



Schnellster Mann über zehn Kilometer: Roland Przybilla.



Schnellste Frau über zehn Kilometer: Mechthild Lappe.



Frank Ewen (links) aus Sudhagen und Abdulla Kurtlucan aus Westenholz liefern sich ein packendes Finish im Firmenlauf.

Hoppe-Biermeyer den Einsatz der Rollifahrer. Für die zahlreichen jugendlichen Starter war das Handbikerennen eine echte Motivation, erhielt doch jeder als Belohnung einen Glaspokal.

Packende Duelle bis zur Ziellinie lieferten sich die 251 Starter des Firmenlaufs über vier Kilometer. Als die Läufer Aufstellung nahmen und von der Bundestagsabgeordneten Ute Berg auf die Strecke geschickt wurden, wurde es im Start- und Zielraum richtig eng. Gemeinsam mit dem anschließenden Zehn-Kilometer-Lauf zählt der Firmenlauf als Wertungslauf für den Hochstift-Cup. Nutzte so mancher Läufer den vier Kilometer Firmenlauf zum Aufwärmen für die lange Distanz, waren hier auch zahlreiche Läufer am Start, die einfach Spaß an Fitness und Bewegung haben. Nach vier Kilometern erreichten Jürgen Hoffrecht in 13:28 Minuten bei den Männern und Birgit Echterling in 16:02 Minuten bei

den Frauen als erste die Ziellinie. Die Mannschaftswertung konnte, wie im letzten Jahr die Firma Georg Hartmann Maschinenbau für sich entscheiden. Der Happe Baumarkt stellte die Mannschaft mit den meisten Aktiven.

Die Band »Good Thinx« sorgte von einer Bühne auf dem Volksbank-Parkplatz für zusätzlich gute Stimmung unter den zahlreichen Zuschauern. Nach zehn Kilometern überquerte Roland Przybilla (DJK Gütersloh) in 35:01 Minuten den Zielstrich. Ihm folgten Vladislav Heints (Non-Stop Ultra Brakel) und Frank Stenzel (TSVE Bielefeld). Schnellste Frau im Feld war Mechthild Lappe (VfB Salzkotten). Sie kam nach 41:53 Minuten ins Ziel. Auf den Plätzen landeten Christa Tölle (Stadtverband Delbrück) und Dagmar Erkeling (Non-Stop Ultra Brakel). Weitere Ergebnisse im Internet.

@ www.delbrueck-sport.de

Ein Publikumsbeliebter im Rennrolli

Der siebenjährige Leon Wissmann aus Ostbevern ist jüngster Handbiker

Delbrück (al). Der siebenjährige Leon Wissmann aus Ostbevern ist bereits das zweite Mal bei den Handbikern an den Start gegangen. Nachdem er im vergangenen Jahr über die fünf Kilometer Distanz zum Publikumsbeliebter avancierte und vom Beifall geradezu ins Ziel getragen wurde, hat er dieses Jahr fleißig trainiert.

Dabei ist Sport ein ganz großes Hobby des querschnittsgelähmten Jungen. Er spielt begeistert Rollstuhlbasketball und nachdem er vor vier Wochen seinen Rennrollstuhl bekommen hat, hat Leon Wissmann bereits 70 Kilometer als Vorbereitung auf das Delbrücker Handbikerennen zurückgelegt. Wenn Leon nicht gerade für die fünf Rennkilometer in Delbrück trainiert, geht er, wie jedes andere Kind seines Alters, in die zweite Klasse einer Grundschule.

»Die Stimmung hier in Delbrück

ist toll. Die Strecke ist schwierig, aber es macht riesig Spaß, mit so vielen anderen Handbikern zu fahren«, hat Leon Wissmann auch nach diesem Start erschöpft aber überglücklich. Neben viel Beifall für die absolut herausragende Leistung, erhielt jeder jugendliche Starter einen Glaspokal.

Wie schwierig die Strecke für die Rennrollstuhlfahrer ist, erklärt Astrid Metzner aus Essen: »Die lange Steigung durch die Innenstadt ist für die Handbiker superanstrengend, da brennen einem

mächtig die Arme, wenn man endlich oben ist. Zwar geht es nach dem Wendepunkt wieder bergab, doch die Geschwindigkeit ist so rasant, dass man keine Sekunde unaufmerksam sein darf. Die tolle Stimmung, das faire Publikum und der sportliche Erfolg sind mehr als Ausgleich hierfür«, sagte Metzner voller Vorfreude auf das Rennen.



Der siebenjährige Leon Wissmann hat als jüngster Starter am Handbikerennen über fünf Kilometer teilgenommen.